



Einrichtungs- spezifisches Schutzkonzept





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Unsere Einrichtung.....	3
2.1 Schwerpunkte und Besonderheiten.....	3
2.2 Unsere Haltung.....	4
3. Risiko- und Ressourcenanalyse	4
4. Verhaltensampel.....	6
5. Qualitätssicherung	7

1. Vorwort

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt und anderen Gefährdungen für sein Wohl. Aus den Rechten der Kinder folgt eine Schutzpflicht all derer, die Verantwortung für Kinder tragen. Dies gilt auch für Kindertageseinrichtungen. In erster Linie ist es dabei Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, Anzeichen für Gefährdungen so früh wie möglich zu erkennen, um rechtzeitige Hilfen anzubahnen und Schaden vom Kind abzuwenden.

Der Schutz von Kindern in Tageseinrichtungen ist daher vor allem auf das präventive Arbeiten angelegt. Im Rahmen des Schutzauftrags nach §§ 8a, 45, 72a und 79a des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) sind die Träger und Fachkräfte dazu verpflichtet, sich für den aktiven Schutz der uns anvertrauten Kinder einzusetzen und diesem nachzukommen. Aus diesem Grund wurde ein Trägerschutzkonzept der KITAS- und Familienzentren des Kirchenkreises Wolfsburg – Wittingen entwickelt, welches verbindlich festgeschrieben und Grundlage für die Erarbeitung des eigenen einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes ist.

Unsere Kita soll ein Ort sein, in welchem Kinder Raum für ihre jeweils individuelle Entwicklung finden, sie haben die Möglichkeit, Begabungen und Fähigkeiten zu entfalten und darin Unterstützung zu bekommen. In unserer Einrichtung erfährt man einen respektvollen, gewaltfreien und zugewandten Umgang mit anderen. Um dies zu gewährleisten, bieten wir einen sicheren Raum und Schutz vor diversen Übergriffen. Wir sehen es als Aufgabe, ein Umfeld zu schaffen, das sensibel ist für jegliche Art von Gewalt, Übergriffe körperlicher oder emotionaler Art. Voraussetzungen für die Schaffung eines solchen Umfeldes sind die Auseinandersetzung mit den bestehenden Risiken und die Entwicklung eines Konzeptes zur Prävention.

Zu Beginn des Prozesses, zur Erarbeitung unseres einrichtungsbezogenen Schutzkonzeptes, haben wir uns mit den strukturellen und arbeitsfeldspezifischen Risiken und Ressourcen auseinandergesetzt, die es in unserer Einrichtung zur Sicherung der Rechte und zum Schutz der bei uns anvertrauten Kinder gibt. Diese Risiko- und Ressourcenanalyse hat sich durch alle Themen, die zum Kinderschutz gehören, hindurchgezogen. Wir verstehen sie als fortlaufenden Organisationsentwicklungsprozess.

Ziel einer fortlaufenden Analyse der Risiken und Ressourcen in unserer Einrichtung ist es, festzustellen, wie die Rechte von Kindern verwirklicht werden und in welchen Situationen es zu Gefährdungen kommen kann. Die Risiko- und Ressourcenanalyse verstehen wir als gemeinsamen Reflektionsprozess, dessen Beginn von einer Fachberatung begleitet wurde. Wir möchten sowohl einen kritischen Blick von außen auf unsere Strukturen werfen als auch im gemeinsamen Dialog sensibel für Signale von Kindern bleiben. Wir setzen uns damit auseinander, welche Situationen und Konstellationen sowie Strukturen in unserer Einrichtung Handlungsunsicherheiten beinhalten.

Dafür reflektieren wir miteinander bauliche Gegebenheiten (Orte), unsere Regeln im Miteinander und pädagogische Angebote (Situationen), gelebte Teamkultur und Dienstbesprechungen (Allgemein), Kooperationspartner und Ehrenamtliche (Personen).

Die Ergebnisse dieses Analyseprozesses sind die Grundlage dafür, welche Maßnahmen und Veränderungen wir in unserer Einrichtung anstoßen und umsetzen wollen.

Im Sinne einer Kultur der Achtsamkeit werden bei uns Fehler thematisiert und zu Reflexionsprozessen genutzt. Wir wollen uns im Bereich des Kinderschutzes stetig weiterentwickeln und verbessern.

2. Unsere Einrichtung

Die Kindertagesstätte Heilig-Geist wurde 1964 durch Alvar Aalto auf dem Klieversberg erbaut. 2014 musste das Gebäude aufgrund von Baumängel verlassen werden und eine Gruppe blieb in der ehemaligen Pastorenwohnung nebenan. Die anderen 3 Gruppen zogen in das damalige Freizeitheim WEST in den Samlandweg auf dem Laagberg. Seit 2019 sind alle 4 Gruppen gemeinsam im ehemaligen Gebäude der Paulus Kita im Samlandweg untergebracht. Der Laagberg ist ein Stadtteil der Stadt Wolfsburg in Niedersachsen. Er entstand Ende der 1950er Jahre. Er grenzt an den Stadtwald und verfügt über vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten, Arztpraxen, einer Apotheke und einer Schule.

Aufgrund der gelebten Sprachenvielfalt in unserer Einrichtung, betreuen wir Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet.

Unsere Kindertagesstätte arbeitet mit vielfältigen Netzwerkpartnern des Laagbergs.

2.1 *Schwerpunkte und Besonderheiten*

Der christliche Glaube bildet den Grundstein unserer pädagogischen Arbeit.

Unsere Einrichtung ist eine mehrsprachige Kita mit der Sprachenvielfalt in drei von vier Gruppen: 2x Deutsch/Englisch und 1x Deutsch/Spanisch. Wir arbeiten nach dem Immersionsprinzip „Eine Person - eine Sprache“, sodass die gesamte Einrichtung, auch die Integrationsgruppe, von der Sprachenvielfalt profitiert. Unsere Kita ist eine zertifizierte Einrichtung des Sprachförderprogramms „Heidelberger Interaktionstraining“. Im Kitaalltag integriert, begleiten und unterstützen wir die Kinder beim Erwerb von Sprache. Unser Team ist multilingual und multiprofessionell aufgestellt.

Wir haben einen hohen Anteil an Familien mit diversem kulturellem Hintergrund, Nationalitäten und Konfessionen. Seit 2001 haben wir eine Integrationsgruppe und Kinder mit Beeinträchtigungen sind bei uns willkommen.

Kindertagesstätte Heilig Geist | Samlandweg 8 | 38440 Wolfsburg

Regelmäßig besucht uns unser Pastor, gestalten wir Andachten, erleben biblische Geschichten und durchleben die Jahreszeiten mit all ihren Festen.

2.2 Unsere Haltung

Mit unserer offenen und wertschätzenden Haltung begegnen wir den Kindern und ihren Familien mit Respekt. Unser christlicher Glaube soll den Kindern Halt, Selbstvertrauen und Zuversicht geben.

Wir begleiten die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung, nehmen sie ernst und unterstützen sie dabei, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll mitzugestalten. Wir begleiten die Kinder stetig im Prozess der „Geschlechterbildung“, bei der Kinder ihre Identität erfahren und aufbauen können.

Unsere Risiko- und Ressourcenanalyse steht in Ergänzung und bezieht sich auf das Rahmenschutzkonzept des Kirchenkreises und der KITAS und Familienzentren. Darüber hinaus sind die baulichen Besonderheiten, sowie die Integrationsgruppe mit ihrem vulnerablen Personenkreis besonders in den Blick zu nehmen. Daran knüpft die Risiko - und Ressourcenanalyse an.

3. Risiko- und Ressourcenanalyse

Nach eingehender Auseinandersetzung sind wir zu folgenden Risiken und Ressourcen für unsere Einrichtung gekommen.

Bereich: Gruppenräume		
Risiken: Die einzelnen Gruppenräume sind nacheinander versetzt angelegt, eine Gruppe befindet sich im Obergeschoß und ist nicht in Hör/Rufweite (hat aber Telefon)	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Gruppentüren bleiben nach Möglichkeit geöffnet, offene Kommunikation und gute Absprachen untereinander	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Ein internes Telefonnetzwerk installieren
Bereich: Funktionsräume		

Kindertagesstätte Heilig Geist | Samlandweg 8 | 38440 Wolfsburg

Risiken:	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Die Tür bleibt geöffnet und die/der Mitarbeitende sagt Bescheid, dass er sich dort aufhält - Die belegten Räume sind mittels Hinweisschild gekennzeichnet - Belegungsplan hängt aus und ist im Kalender vermerkt (Dienstbesprechung)	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Die Türen mit einem Sichtfenster versehen lassen
Bereich:		
Risiken: Die Tür zum Bewegungs/Besprechungsraums lässt sich nur mit Möbel offenhalten, schließt schnell und heftig	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Ein Keil und ggf. ein großer Stuhl halten die Tür geöffnet	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Prüfung durch einen Tischler
Bereich: Außengelände		
Risiken: - Gelände ist einsehbar von außen - Bewachsener Steinkreis - Außengelände ist von den Gruppenräumen nicht einsehbar	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Sichtschutz ist bestellt, Begrünung an den Seiten des Geländes - Verteilung der Mitarbeitenden an besonderen Stellen, Anpassen der jeweiligen Situation - Gute Absprachen der Aufsicht draußen (Verantwortlichkeiten)	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Den Sichtschutz installieren lassen
Bereich: Gesamt Kita		
Risiken: Gäste im Haus	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Riegel am Tor - Offene Ansprache, Willkommensmappe, Hausordnung (in mehreren Sprachen)	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: - Evtl. Klingel am Tor - Hausordnung sprachlich erweitern

4. Verhaltensampel

Die Verhaltensampel zählt als ein wichtiges Instrument, wie die pädagogische Arbeit zu gestalten ist. Ebenso gewinnen die Einzelnen über den kollegialen Austausch Gewissheit und Sicherheit zur Frage des gemeinsamen Umgangs und der gemeinsam getragenen Haltung. Im Team haben wir kritische Routinen auf den Prüfstand gestellt und auch gelingende pädagogische Interaktionen benannt.

Es wurde eine gemeinsame Orientierung und Haltung im Umgang mit den Kindern entwickelt. Das Team bekommt so Orientierung und Sicherheit im Umgang mit Kindern, untereinander im Team sowie auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit falsch und verboten ist und rechtliche Konsequenzen haben könnte • Bewusste Aufsichtspflichtverletzung • Grenzüberschreitungen, Intimsphäre der Kinder missachten • Isolieren, sozialer Ausschluss, Nichtbeachtung • Kinder bloßstellen, auslachen • Diskriminieren, herabsetzend über Familie/Eltern sprechen • Laute körperliche Anspannung mit Aggression (anschreien, schlagen, Angst machen, drohen) • Zwang auf Kinder ausüben • Kinder bestrafen • Kinder misshandeln, küssen, intim anfassen • Bewusstes Wegschauen • Konstantes Fehlverhalten
	Verhaltens, welches in der täglichen Arbeit nicht erwünscht ist und nicht vorkommen sollte • Autoritäres Erwachsenenverhalten (Machtmissbrauch) • Nicht ausreden lassen, unterbrechen in bestimmten Situationen • Ständiges Loben und Belohnen • In best. Situationen von unseren Regeln und Absprachen abweichen • Überfordern/unterfordern einzelner Kinder

	• Halten/begrenzen Kinder in bestimmten Situationen (zum Eigen/Fremdschutzschutz manchmal notwendig, wird stets reflektiert und überprüft)
	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit erlaubt und in der pädagogischen Arbeit begründet ist • Aufmerksames Zuhören • Kinder und Eltern werden von uns wertgeschätzt, wir sind unvoreingenommen • Positive Grundhaltung, positives Menschenbild • Transparentes Arbeiten • Verlässlichkeit, verlässliche Strukturen, Einhalten der Regeln und Absprachen • Ressourcenorientiertes Arbeiten • Empathie verbalisieren, Herzlichkeit • Hilfe zur Selbsthilfe • Unterstützung zur friedlichen Konfliktlösung • Vorbildliches Sprachverhalten, gewaltfreie vorbildliche Kommunikation • Partnerschaftliches Verhalten • Partizipation der Kinder • Verständnisvoller Umgang miteinander • Selbstreflexion • Wir geben Impulse • Wir sind gerecht, ehrlich und fair • Achtung der Integrität des Kindes • Distanz und Nähe sind angemessen, gut reguliert • Grenzüberschreitendes Verhalten unter Kindern und päd. Fachkräften unterbinden

5. Qualitätssicherung

Wir legen großen Wert auf eine gleichbleibende und hohe Qualität der Pädagogik. Dabei fördern wir die eigene Kompetenz, Autonomie und das Selbstbewusstsein als Grundlage von Prävention und Kinderschutz.

Kindertagesstätte Heilig Geist | Samlandweg 8 | 38440 Wolfsburg

Mit dem Trägerschutzkonzept, welches Verfahrensabläufe, die Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten etc. beinhaltet sowie auch mit diesem einrichtungsspezifischen Schutzkonzept wurde eine gute Grundlage geschaffen, um unsere Einrichtung zu einem sicheren Ort für Kinder zu machen. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass es nie einen hundertprozentigen Schutz geben kann.

Über unser Qualitätsmanagement ist gewährleistet, dass wir uns jährlich mit dem Schutzkonzept auseinandersetzen. Ebenso werden alle Einrichtungsteams zu relevanten Kinderschutz - und Kinderrecht Themen durch eine Fachberatung geschult. Vor allem in der Risiko- und Ressourcenanalyse wird immer wieder überprüft was sich verändert hat, welche Risiken beseitigt werden konnten und wo evtl. neue Risiken dazugekommen sind.